



Niedersächsisches
Kultusministerium

FRÜHKINDLICHE BILDUNG

**Curriculum
zur Qualifizierung
von Fachberaterinnen und
Fachberatern
für Kindertageseinrichtungen**

Handreichung

Stand 2019



Niedersachsen

Konzeptgruppe Simone Kalisch-Humme, (Leitung und Redaktion)
Niedersächsisches Kultusministerium

Christel Wolf,
Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB)

Stephanie Emmel,
Kita-Fachberatung Stadt Langenhagen

Astrid Bergst,
**Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG FW),
DRK LV Niedersachsen**

Maria Korte,
**Niedersächsisches Institut für Frühkindliche Bildung und Entwicklung
(nifbe)**

Ute Krüger,
Niedersächsisches Kindertagespflegebüro Göttingen (NKTPB)

Curriculum zur Qualifizierung von Fachberaterinnen und Fachberatern für Kindertageseinrichtungen

Handreichung

Stand 2019

INHALT

1. VORBEMERKUNG	1
2. FACHBERATUNG	1
3. AUFBAU UND STRUKTUR DER QUALIFIZIERUNG	3
3.1. KOMPETENZORIENTIERUNG.....	3
3.2. AUFBAU	4
3.3. ORGANISATION UND UMSETZUNG.....	4
4. DIE MODULE	7
5. MATERIAL- UND LITERATURHINWEISE	18

1. VORBEMERKUNG

Fachberatung trägt wesentlich zur Qualitätsentwicklung von Kindertageseinrichtungen bei und unterliegt fortlaufenden Veränderungsprozessen. In der fachpolitischen Öffentlichkeit wird Fachberatung als qualitätsentwickelndes und -sicherndes Unterstützungssystem und Steuerungsinstrument wahrgenommen. Um Veränderungen begleiten und gestalten zu können, erfordert die Tätigkeit als Fachberatung neben inhaltlicher und organisatorischer Flexibilität ein hohes Maß an Reflexionsvermögen im Hinblick auf die eigene Beratungstätigkeit und Rolle. Für die Fachberatung wird es zunehmend wichtiger, die eigene Fort- und Weiterbildung zu fokussieren, um qualitätssteuernd und –sichernd beraten zu können.

Auf Anregung von Fachberaterinnen und Fachberatern initiierte das Niedersächsische Kultusministerium 2015 die Einrichtung einer Konzeptgruppe zur Erarbeitung eines den Wünschen und Bedarfen der Fachberatung entsprechenden Curriculums für eine berufsbegleitende Qualifizierung. Beteiligt war die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB), das Niedersächsische Institut für Frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe), das Niedersächsische Kindertagespflegebüro (NKTPB), die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG FW), die Niedersächsische Arbeitsgemeinschaft der pädagogischen Fachberater/-innen sowie die Fachebene des Niedersächsischen Kultusministeriums. Das erarbeitete kompetenzorientierte Curriculum wurde in einer Gruppe von 19 teilnehmenden Fachberaterinnen und Fachberatern im Zeitraum von 2016 bis 2018 erprobt und quantitativ und qualitativ evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation durch das Niedersächsische Institut für Frühkindliche Bildung (nifbe) sind in das nun vorgelegte Curriculum eingeflossen.

2. FACHBERATUNG

Das Curriculum der berufsbegleitenden Qualifizierung von Fachberaterinnen und Fachberatern orientiert sich an einem fachspezifischen Qualifikationsprofil für angehende bzw. tätige Fachberatungen und formuliert Anforderungen an die professionelle Arbeit.

Fachberatung definiert der Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. als *„...eine organisationsbezogene Dienstleistung, die qualitätsentwickelnd und -sichernd im System der Kindertageseinrichtungen wirkt.“*¹ Fachberatung soll die Träger

¹ vgl.: Deutscher Verein, 2012

und die Einrichtungsleitung bei ihrer Aufgabe unterstützen, ein fachlich und organisatorisch tragfähiges Angebot für Kinder und Eltern zur Verfügung zu stellen. Fachberatung initiiert, begleitet und steuert Entwicklungsprozesse in der Kindertagesbetreuung. Dabei sind folgende Handlungsfelder relevant:

- Umsetzung gesetzlicher Rahmenbedingungen
- Konzeptionsentwicklung
- Organisationsentwicklung
- Kooperation und Vernetzung
- Qualitätsentwicklung und -sicherung
- Öffentlichkeits- und Gremienarbeit
- Finanzmanagement

Fachberatung in der Kindertagesbetreuung ist hinsichtlich der Aufgabenstellungen, der Anstellungsverhältnisse, der Funktionen (z. B. Dienst- und Fachaufsicht) und auch der Qualifikationen ein sehr heterogenes Feld. § 11 Abs. 1 Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen (KiTaG) regelt folgendes:

„Die Träger von Kindertageseinrichtungen sorgen für eine fachliche Beratung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Soweit dies nicht durch den Träger oder durch einen Verband, dem der Träger angehört, gewährleistet ist, obliegt die Aufgabe den Jugendämtern.“

Das bedeutet, dass jede Kindertageseinrichtung einen Anspruch auf Fachberatung hat. Trotz der großen Heterogenität der Fachberatungsangebote in Kindertageseinrichtungen lassen sich folgende Aufgaben von Fachberatung im Kern festhalten:

- fachliche und organisationsbezogene Beratung der Trägerorganisationen
- fachliche Beratung der Kindertageseinrichtungen
- Beratung bei der Finanzierung von Kindertageseinrichtungen
- Begleitung von Qualitätsentwicklungsprozessen
- Beratung zur Entwicklung, Fortschreibung und Umsetzung einer pädagogischen Konzeption
- Personalmanagementberatung
- Organisationsentwicklungsberatung
- Konfliktberatung für unterschiedliche Akteure (Träger, Leitung, Team, Eltern)
- Beratung und Unterstützung einer sozialraumorientierten Netzwerkarbeit

Die vielfältigen Aufgaben erfordern unterschiedliche Fachkompetenzen und personale Kompetenzen, die zur Bewältigung dieses Aufgabenspektrums als Fachberaterin oder Fachberater beitragen. Die Handlungsanforderungen und die diesbezüglich zu erwerbenden Kompetenzen sind im Curriculum beschrieben.

3. AUFBAU UND STRUKTUR DER QUALIFIZIERUNG

3.1. Kompetenzorientierung

Kompetenz definiert sich nach dem Deutschen-Qualifikations-Rahmen (DQR) als die *„Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten zu nutzen und sich durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.“* Kompetenz wird in diesem Sinne als umfassende Handlungskompetenz verstanden.²

Im Fokus stehen die Handlungskompetenzen, die von den Lernenden zu erwerben sind, um berufstypische Anforderungen zu bewältigen. Die Orientierung an Kompetenzen soll dazu beitragen, dass das Lernen auf die Bewältigung von Anforderungen statt auf den Aufbau von zunächst ungenutztem Wissen ausgerichtet ist.

Die Handlungskompetenz entfaltet sich dabei in den Dimensionen von Wissen und Fertigkeiten (Fachkompetenz) sowie von Selbstkompetenz und Sozialkompetenz (Personale Kompetenz). Fachkompetenz ist die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen. Personale Kompetenz ist die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen vor allem im Beruf zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen. Sie ermöglicht es, eigene Begabungen zu entfalten und fortzuentwickeln, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen sowie sich mit anderen Menschen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Dabei geht es auch um die Einordnung persönlichen Erfahrungswissens, die Entwicklung von Selbstbewusstsein und Identität sowie um Strukturierungsfähigkeit und den Umgang mit Normen und Werten. Diese Form von Reflexionswissen ist für die pädagogische Arbeit von besonderer Bedeutung.³

² Wiff Wegweiser Weiterbildung 2014: Kompetenzorientierte Gestaltung von Weiterbildungen

³ Sprachliche Bildung S. 69 WIFF 2011

Das Curriculum zur Qualifizierung von Fachberaterinnen und Fachberatern in der Kindertageseinrichtung ist nach dem DQR kompetenzorientiert formuliert.

3.2. Aufbau

Die Qualifizierung umfasst insgesamt **120 Unterrichtseinheiten (UE)**⁴ aufgeteilt in eine **Präsenzphase (100 UE)** und eine **Transferphase (20 UE)**. Die Präsenzphase umfasst fünf Modulveranstaltungen mit jeweils 20 UE (5 x 2,5 Tage), wovon ca. 1 UE am Anfang oder am Ende des Moduls zur Besprechung der Transferaufgaben vorzusehen ist. Für jedes Modul ist die Handlungsanforderung, das Ziel des Moduls sowie die durch dieses Modul zu erwerbenden Kompetenzen beschrieben (siehe Kapitel 4).

Modul 1 Aufgaben und Rolle als Fachberatung für Kindertageseinrichtungen reflektieren	20 UE
Modul 2 Professionelle Haltung entwickeln	20 UE
Modul 3 Bildungsauftrag praxisorientiert vermitteln	20 UE
Modul 4 Pädagogische Praxis beraten	20 UE
Modul 5 Qualitätsentwicklung begleiten	20 UE
Gesamt:	100 UE

3.3. Organisation und Umsetzung

Zielgruppe

Da der Kompetenztransfer in die berufliche Praxis und der Erfahrungsaustausch in der Lerngruppe eine große Rolle beim Erwerb von Handlungskompetenz spielt, richtet sich die Qualifizierung an pädagogische Fachkräfte, die bereits als Kita-Fachberatung tätig sind. Teilnehmende Fachberaterinnen und Fachberater sollen über einen pädagogischen Hochschulabschluss und eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe verfügen. Im Einzelfall können auch staatlich anerkannte

⁴ Eine Unterrichtseinheit umfasst 45 Minuten.

Erzieherinnen und staatlich anerkannte Erzieher mit langjähriger Berufserfahrung in der Leitung von Kindertageseinrichtungen oder als Fachberatung teilnehmen. Über den Einzelfall entscheidet der anbietende Bildungsträger im eigenen Ermessen.

Kompetenznachweis der Teilnehmenden

Den Teilnehmenden ist zu Beginn der Qualifizierungsmaßnahme ein Ordner, in dem sie die Skripte zu den einzelnen Modulen, die Modul- und Transferdokumentationen sowie ihr persönliches Lerntagebuch ablegen können, zur Verfügung zu stellen. Der Ordner dient der eigenen Dokumentation des Lernfortschrittes und der Wissensaneignung und verbleibt bei den Teilnehmenden.

Neben der Präsenz an den Modulveranstaltungen haben die Teilnehmenden je Modul einen Kompetenznachweis zu erbringen, der den Transfer in die Berufspraxis abbildet. Die Aufgabenstellung zu den einzelnen Modulen ist durch die Kursleitung festzulegen und kann sowohl als Einzel- oder Gruppenarbeit erfolgen. Das Führen eines Lerntagebuchs und das Einführen von z. B. Tandem-Reflexionsgruppen sollen den Kompetenzerwerb begleiten.

Der Kompetenzgewinn ist abschließend im Rahmen einer Fachveranstaltung für Fachberaterinnen und Fachberater, die inhaltlich durch die Teilnehmenden der Qualifizierung vorbereitet und gestaltet wird, zu festigen. Nach dem Prinzip „Praxis berät Praxis“, sollen die Teilnehmenden die Gelegenheit erhalten, eine ihrer während der Qualifizierung im Zusammenhang mit den Modulinhalten erfüllten Praxisaufgabe beispielsweise als Impulsvortrag und/oder als Workshop Kolleginnen und Kollegen zu präsentieren und sich darüber auszutauschen. Hierbei handelt es sich nicht um eine zu bewertende Prüfungsleistung, sondern um die praktische Anwendung der erlernten Kompetenzen, die durch ein Feedback der Veranstaltungsteilnehmenden z. B. durch das Ausfüllen von Feedback-Bögen gewürdigt wird. Die Fachveranstaltung ist in Verantwortung des anbietenden Bildungsträgers zu organisieren und bildet auch den Rahmen für eine feierliche Zertifikatsübergabe.

Die Gesamtqualifizierung ist für eine feste Lerngruppe zu planen. Quereinstiege können in begründeten Einzelfällen ermöglicht werden. Über den Einzelfall entscheidet der anbietende Bildungsträger im eigenen Ermessen. Eine konstante Lerngruppe ist sicherzustellen.

Abschlusszertifikat

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Gesamtqualifizierung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat des Niedersächsischen Kultusministeriums. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist:

- die regelmäßige Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen,
- die Bearbeitung der Transferaufgaben und
- die Präsentation einer Transferaufgabe auf einer Fachveranstaltung.

Es dürfen nicht mehr als 10 % der Unterrichtsstunden versäumt werden. Bei Überschreitung der Fehlzeiten entscheidet die Kursleitung in Abstimmung mit der/dem Verantwortlichen der Bildungseinrichtung, ob die/der betroffene Teilnehmende eine Ersatzleistung erbringen kann, um das Zertifikat zu erlangen. Sollte dies nicht der Fall sein, ist der/dem Teilnehmenden eine Teilnahmebescheinigung der durchführenden Bildungseinrichtung auszustellen.

Anforderungen an Referentinnen/Referenten und Kursleitung

Referentinnen und Referenten sollen in einem für diese Weiterbildung relevanten Fachgebiet durch ein Universitäts- oder Fachhochschulstudium qualifiziert sein (z. B. Pädagogik, Sozialpädagogik, Kindheitspädagogik). Ebenso sollten Praxiskenntnisse und Erfahrungen im Kontext von Kindertageseinrichtungen vorhanden sein. Erfahrungen in der Erwachsenenbildung werden vorausgesetzt. Erfahrungen in der Umsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte und/oder Fachberatungen in der frühkindlichen Bildung sind unerlässlich.

Werden die Module durch unterschiedliche Referentinnen und Referenten vermittelt, so hat die durchführende Bildungseinrichtung sicherzustellen, dass den Teilnehmenden und den Referentinnen und Referenten durchgehend eine benannte Ansprechperson (Kursleitung) zur Verfügung steht, die den „roten Faden“ der Qualifizierung und die Anschlussfähigkeit der einzelnen Modul Inhalte gewährleistet.

Den Referentinnen und Referenten ist vor Beginn der Qualifizierung über den anbietenden Bildungsträger eine modulübergreifende Orientierung zur Formulierung der Transferaufgabe für die Teilnehmenden, die sie für ihr spezifisches Modul anpassen können, sowie Kriterien zur Bewertung der Transferaufgabe zu übermitteln. Die modulübergreifende Orientierung beinhaltet z. B. folgende Fragestellungen zur Bearbeitung durch die Teilnehmenden:

- Wo sehe ich Bezüge zum Modulinhalt in meinem Tätigkeitsfeld als Fachberatung?
- Was gelingt mir in diesem ‚Bezugsbereich‘ bislang gut, wo liegen Herausforderungen für mich?
- Wo ist es mir gelungen, das Gelernte ganz konkret umzusetzen? Welche Erfahrungen habe ich dabei gemacht?
- Wo brauche ich zusätzliche Informationen, zusätzliche Lernerfahrungen, weitere Unterstützung im Zusammenhang mit dem Modulthema?

Die Referentinnen und Referenten müssen nach durchgeführtem Modul eine Dokumentation über Inhalte und Methoden erstellen, die allen Teilnehmenden für ihre Lerndokumentation (Ordner) und den Referentinnen und Referenten der anderen Module zur Information und Vorbereitung der sich anschließenden Module und zur Sicherstellung von Querbezügen innerhalb der Module zur Verfügung gestellt wird. Zur inhaltlichen Abstimmung, Reflexion und Evaluation der Qualifizierung empfiehlt es sich, sowohl vor Beginn als auch nach Abschluss der Qualifizierung ein Vernetzungstreffen der Referentinnen und Referenten durchzuführen.

Bildungsträger - Gütesiegel

Bildungsträger, die eine Qualifizierungsmaßnahme auf Basis dieses Curriculums umsetzen möchten, benötigen das „Gütesiegel für Qualifizierungsmaßnahmen in der frühkindlichen Bildung in Niedersachsen“. Das von der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) und dem Kultusministerium gemeinsam entwickelte Gütesiegel sichert die Qualität von Qualifizierungsangeboten für die Weiterqualifizierung von pädagogischen Fachkräften und Kindertagespflegepersonen auf dem Gebiet der frühkindlichen Bildung. Es definiert Qualitätsstandards in den für Fort- und Weiterbildung drei zentralen Bereichen: Bildungsträger – Maßnahme – Lehrende.

4. DIE MODULE

Die Module des vorliegenden Curriculums wurden kompetenzorientiert formuliert und entsprechen den zentralen Aufgaben und Anforderungen der Fachberatung in der Kindertageseinrichtung. Die jeweiligen Kompetenzziele werden in der folgenden Übersicht dargestellt.

**Die Module der Qualifizierung
„Fachberatung in der Kindertageseinrichtung“**

Modul I: Aufgaben und Rolle als Fachberater/in für Kindertageseinrichtungen reflektieren

Handlungsanforderung:

- Die Fachberatung im System Kindertageseinrichtung fachlich und rechtlich verorten können.
- Ein breites Wissen über Funktionen und Aufgaben von Fachberatung besitzen.
- Das eigene Kompetenzprofil orientiert an den eigenen Handlungsanforderungen weiterentwickeln.

Ziel: Teilnehmer/innen kennen die fachlichen und rechtlichen Anforderungen an Fachberatung für Kindertageseinrichtungen. Sie wissen um das breite Spektrum der an Fachberatung gestellten Aufgaben und können sich selbst im System verorten. Sie setzen sich bewusst mit den eigenen Kompetenzen auseinander und entwickeln diese weiter.

Fachkompetenz

Wissen

Sie benennen die rechtlichen und fachlichen Grundlagen (einschließlich der frühen Hilfen) für die Arbeit der Kindertageseinrichtungen und der Fachberatung.

Sie können Kindertageseinrichtungen und Fachberatung im Kinder- und Jugendhilfesystem verorten.

Sie erläutern Grundlagen des fachlichen Auftrags von Kindertageseinrichtungen.

Sie erläutern die verschiedenen Rollen und Aufgaben von Fachberatung.

Sie beziehen die aktuellen und für ihr fachliches Handeln gesellschaftsrelevanten Themen mit ein.

Fertigkeiten

Sie entwickeln und reflektieren unter Verknüpfung der rechtlichen und fachlichen Anforderungen mit ihrem individuellen Kompetenzprofil ihr eigenes Profil von Fachberatung.

Sie analysieren Beratungssituationen vor dem Hintergrund der fachlichen und rechtlichen Grundlagen für Kindertageseinrichtungen und setzen die Anforderungen entsprechend um.

Sie kommunizieren ihre Aufgaben und ihre Rollen als Fachberatung gegenüber Leitungskräften und Trägern sowie kooperierenden Institutionen.

Sie überprüfen bzw. entwickeln oder verändern ihr eigenes Stellenprofil.

Personale Kompetenz

Sozial- und Selbstkompetenz

Sie analysieren und reflektieren ihre Rollen als Fachberatung im System der Kinder- und Jugendhilfe.

Sie setzen sich selbstreflexiv mit ihren Kompetenzen im Hinblick auf das Anforderungsprofil auseinander und ziehen daraus Schlüsse für ihr Handeln und ihre Weiterentwicklung.

Sie sind sich ihrer Funktion gegenüber Leitungskräften und pädagogischen Fachkräften, Trägern und kooperierenden Institutionen bewusst und reflektieren diese.

Hinweise und Materialien:

Rechtliche Grundlagen:

Niedersächsisches KiTaG und DVOs, SGB VIII, AG SGB VIII, BundeskinderschutzG, UN-Kinderrechtskonvention

Fachliche Grundlagen:

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Kindertageseinrichtungen

Handlungsempfehlungen zum niedersächsischen Orientierungsplan: Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich

Handlungsempfehlungen zum niedersächsischen Orientierungsplan: Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren

Modul II Professionelle Haltung entwickeln

Handlungsanforderung:

- Das eigene handlungsleitende professionelle Rollen- und Selbstverständnisse reflektieren können.
- Die biographische Selbstreflexion einbeziehen.
- Die Fertigkeit zur systematischen und methodisch fundierten Reflexion frühpädagogischer Handlungspraxis erlangen.

Ziel: Teilnehmer/innen analysieren und reflektieren ihr handlungsleitendes professionelles Rollen- und Selbstverständnis und setzen dieses in Bezug zu ihrem frühpädagogischen professionellen Handeln.

Fachkompetenz

Personale Kompetenz

Wissen

Fertigkeiten

Sozial- und Selbstkompetenz

Sie kennen Theorien zur Entwicklung von professioneller Haltung.

Sie kennen Selbstreflexions- und Feedbackmethoden.

Sie kennen verschiedene Typen von Fachberatung.

Sie kennen Grundlagen des systemtheoretischen Ansatzes.

Sie wirken als Multiplikator/in, indem sie systematisch dafür sorgen, dass alle Personen in ihrem professionellen Umfeld sich auf die Ressourcen, Kompetenzen und Stärken eines jeden Kindes bzw. Erwachsenen beziehen.

Sie wenden Selbstreflexions- und Feedbackmethoden an.

Sie regen Fachkräfte zu einer kritischen und reflektieren Haltung an.

Sie übertragen die Grundlagen des systemtheoretischen Ansatzes in ihr Handeln und agieren entsprechend.

Sie analysieren und reflektieren ihre persönliche Haltung zum Bildungsverständnis in der frühkindlichen Bildung.

Sie haben eine kritische und reflektierende Haltung zu Handlungen ihres beruflichen Alltags.

Sie analysieren und reflektieren ihr professionelles Handeln vor dem Hintergrund der verschiedenen Typen von Fachberatung.

Sie entwickeln pädagogische Vorstellungen und professionelle Denkweisen eigenständig und kontinuierlich unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse weiter und reflektieren den Theorie-Praxis-Zusammenhang kontinuierlich.

Hinweise und Materialien:

Prof. Dr. Claudia Solzbacher, Christina Schwer: Professionelle pädagogische Haltung, 2014 AWiFF-Forschungsprojekt
Hochschule Rhein Main 2014: Die Rolle von Fachberatung im System der Entwicklung von Qualität in der frühen Bildung
Systemtheorie nach Luhmann

Modul III Bildungsauftrag praxisorientiert vermitteln

Handlungsanforderung:

- **Fachkräften fachliche und rechtliche frühpädagogische Grundlagen vermitteln.**
- **Kita-Leitung und Fachkräfte bei der Entwicklung und Fortschreibung einer pädagogischen Konzeption beraten.**
- **In Beratungssituationen kontextabhängige Moderationsmethoden anwenden.**

Ziel: Die Teilnehmer/innen kennen die fachlichen und rechtlichen Anforderungen an eine pädagogische Konzeption und können den Prozess der Konzeptionsentwicklung und die Reflexion der Umsetzung in der Praxis moderieren und beraten.

Fachkompetenz

Personale Kompetenz

Wissen

Fertigkeiten

Sozial- und Selbstkompetenz

Sie kennen die fachlichen und rechtlichen frühpädagogischen Grundlagen, die für die Konzeptionserstellung einer Kita relevant sind.

Sie verfügen über detaillierte Kenntnisse des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung und seiner Handlungsempfehlungen.

Sie kennen grundlegende Kommunikationsmodelle und die Grundlagen non-direktiver Gesprächsführung (nach Rogers).

Sie wissen, wo sie neue wissenschaftliche Erkenntnisse und rechtliche Entwicklungen frühpädagogischer Konzepte erlangen.

Sie kennen partizipative Moderationsmethoden u.a. die themenzentrierte Interaktion.

Sie vermitteln den Bildungsauftrag gegenüber Leitungen und pädagogischen Fachkräften.

Sie beraten und begleiten praxisnah sowohl Leitungskräfte als auch pädagogische Fachkräfte bei der Konzeptionsentwicklung.

Sie moderieren Reflexionsprozesse im Klein- und Großteam zur Weiterentwicklung der Konzeption.

Sie bringen neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Entwicklungen frühpädagogischer Konzepte in ihre Beratung ein.

Sie führen ein Gespräch kongruent, akzeptierend, empathisch und lösungsorientiert.

Sie setzen partizipative Moderationsmethoden dem Beratungssetting angepasst ein.

Sie reflektieren Herausforderungen bei der Umsetzung der pädagogischen Konzeption.

Sie reflektieren ihr Handeln und das Beziehungsgeschehen innerhalb des Beratungssettings.

Sie reflektieren ihre Rolle im Beratungs- und Moderationsprozess.

Sie verstehen Partizipation als selbstverständliches Instrument ihres beruflichen Handelns.

Hinweise und Materialien:

Fachliche Grundlagen:

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Kindertageseinrichtungen

Handlungsempfehlungen zum niedersächsischen Orientierungsplan: Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich/ Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren

Deutsches Jugendinstitut, Deutscher Verein, Weiterbildungsinitiative, Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) des BMFSFJ, nifbe

Modul IV Pädagogische Praxis beraten

Handlungsanforderung:

- Die Gestaltung pädagogischer Praxis beraten und reflektieren.
- Führungskräfte und Teams bei der Organisations- und Teamentwicklung unterstützen.

Ziel: Die Teilnehmer/innen kennen Grundlagen des Personalmanagements und der Organisationsentwicklung und können die Gestaltung von pädagogischer Praxis als Prozess beraten und reflektieren.

Fachkompetenz

Wissen

Sie kennen verschiedene Beratungsmethoden (z. B. Coaching, kollegiale Beratung, Supervision, Mediation (Konfliktberatung)).

Sie kennen Theorien und Methoden der Personalführung und -entwicklung, einschließlich der Teamentwicklung.

Sie kennen Theorien und Methoden der Organisationsentwicklung.

Sie kennen Chancen und Grenzen multiprofessioneller Teams.

Fertigkeiten

Sie wenden in ihrer Beratung sicher passende Beratungsmethoden an.

Sie gestalten Prozesse zur Team- und Organisationsentwicklung.

Sie wenden ihre Beratungskompetenzen zur Herausarbeitung von Beratungsanliegen, zur Erhebung beraterrelevanter Informationen und zur Entwicklung von Handlungsplänen sicher an.

Sie können auch schwierige Situationen ressourcen- und lösungsorientiert coachen.

Sie dokumentieren und evaluieren ihre Beratungsverläufe.

Personale Kompetenz

Sozial- und Selbstkompetenz

Sie reflektieren ihren eigenen Führungs- und Kommunikationsstil.

Sie reflektieren ihr eigenes Beratervorgehen.

Sie kennen ihre Grenzen und lassen sich bei Bedarf lösungsorientiert coachen.

Hinweise und Materialien:

Weltzien, Dörte (2018): Team und Teamarbeit, multiprofessionelle Teams. In: Jeannette Roos. & Susanna Roux (Hrsg.), Handbuch Kindertageseinrichtungen. Wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis (Arbeitstitel). Köln: Carl Link.

Modul V Qualitätsentwicklung begleiten

Handlungsanforderung:

- **Qualitätsanforderungen an die Kindertagesbetreuung benennen und Qualitätsziele für die frühkindliche Bildung entwickeln und beraten.**
- **Qualitätsentwicklungsprozesse in der frühkindlichen Bildung anregen und beraten.**
- **Qualitätsentwicklungsverfahren und Evaluationsmethoden kennen und anwenden können.**
- **Die Reflexion des Angebots- und Leistungsprofils von Kindertageseinrichtungen initiieren und begleiten.**

Ziel:

Die Teilnehmer/innen kennen die fachlichen und rechtlichen Qualitätsanforderungen an Kindertageseinrichtungen und können Qualitätsentwicklungsprozesse in der frühkindlichen Bildung initiieren, beraten, moderieren und reflektieren.

Fachkompetenz

Personale Kompetenz

Wissen

Fertigkeiten

Sozial- und Selbstkompetenz

Sie kennen die fachlichen und rechtlichen Qualitätsanforderungen an Kindertageseinrichtungen.

Sie kennen verschiedene Qualitätsentwicklungsebenen und Methoden der Qualitätsentwicklung.

Sie kennen Methoden der Selbst- und Fremdevaluation.

Sie initiieren, moderieren und beraten Qualitätsentwicklungsverfahren.

Sie entwickeln mit Klein- und Großteams Qualitätsziele, Qualitätskriterien und Maßnahmen für eine Kita.

Sie analysieren und reflektieren in Klein- und Großteams entlang der Dimensionen Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität einer Kita.

Sie moderieren in Klein- und Großteams die Überprüfung der Zielerreichung mittels Evaluationsmethoden und sichern die Weiterentwicklung.

Sie kommunizieren die fachlichen und rechtlichen Qualitätsanforderungen an Kindertageseinrichtungen nach innen und außen.

Sie regen die Mitwirkung aller Akteure an der Qualitätsentwicklung an.

Sie greifen Widerstände der Leitung, des Teams und/ oder der Elternschaft im Prozess der Qualitätsentwicklung auf.

Sie reflektieren ihre Rolle als Fachberatung in der Qualitätsentwicklung einer Kita/ eines Trägers.

Hinweise und Materialien:

Rechtliche Grundlagen:

Niedersächsisches KitaG und DVOs, SGB VIII (§79 a), BundeskinderschutzG

Fachliche Grundlagen:

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Kindertageseinrichtungen (S. 48 f)

Handlungsempfehlungen zum niedersächsischen Orientierungsplan: Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren (S. 60 f)

Nationale Qualitätsinitiative im System der Tageseinrichtungen für Kinder des BMFSFJ (Forschungsprojekt 1999-2003)

Viernickel, Susanne/ Fuchs-Rechlin, Kirsten/ Strehmel, Petra/ Preissing, Christa/ Bense, Joachim/ Haug-Schnabel, Gabriele (2015):

Qualität für alle- Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung

5. MATERIAL- UND LITERATURHINWEISE

Hierbei handelt es sich um Anregungen und nicht um eine umfassende Auflistung.

1. Rechtliche Grundlagen

Niedersächsisches Kultusministerium (2018): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung – Gesamtausgabe – Hannover

Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) in seiner jeweils gültigen Fassung.

Verordnungen über Mindestanforderungen an Kindertagesstätten (1. und 2. DVO - KiTaG) in seiner jeweils gültigen Fassung.

Sozialgesetzbuch (SGB VIII) Aches Buch; Kinder- und Jugendhilfe in seiner jeweils gültigen Fassung.

Niedersächsisches Gesetz zur Ausführung des Achten Buchs des Sozialgesetzbuchs (Nds. AG SGB VIII) und zur Niedersächsischen Kinder- und Jugendkommission

2. Materialien/Literatur

Alsago, Elke/ Karsten, Maria-Eleonora/ May, Michaela/ Preissing Christa (Hrsg. nifbe) (2018): Fachberatung im Aufbruch

Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit e.V./ AG Fachberatung (BAG BEK) (2018): Positionspapier zum Prozess der bundesweiten Qualitätsentwicklung in der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern

Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (2003): Empfehlungen zur Fachberatung

BMFSFJ (Hrsg.) (2016): Zoom auf Fachberatung, im Auftrag des BMFSFJ führte Rambøll Management Consulting 2016 standardisierte Befragungen unter Fachberaterinnen und Fachberatern durch. Link: www.fruehe-chancen.de/ausbau/kindertagesbetreuung-zoom/zoom-auf-fachberatung

Beitzel, Petra (2014): Kompetenzprofil der Fachberatung für Kindertageseinrichtungen

Deutscher Verein (2012): Empfehlungen des Deutschen Vereins zur konzeptionellen und strukturellen Ausgestaltung der Fachberatung im System der Kindertagesbetreuung, www.deutscher-verein.de

Hochschule Rhein Main (2014): Die Rolle von Fachberatung im System der Entwicklung von Qualität in der frühen Bildung/ www.forschung-fachberatung.de/

Hruska, Dr. Claudia A. (2018): Die Rolle der Fachberatung im System der frühkindlichen Bildung in: Kita-Fachtexte

Hruska, Dr. Claudia A. & Lattner, K. (2017): Quo vadis Fachberatung: Zukunftsvorstellungen aus Sicht der Fachberatung. Theorie und Praxis der Sozialpädagogik (TPS) 7.

Hruska, Dr. Claudia A. & Lattner, K. (2017): Fachberatung: Chance, Risiken und Wünsche von Fachberatung. Theorie und Praxis der Sozialpädagogik (TPS) 5.

Kägi, Prof. Dr. Sylvia / Knauer, Prof. Dr. Rainard (2013) : Zusatzqualifikation Pädagogische Fachberatung für Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein, Fachhochschule Kiel

Leygraf, Jan (2013): Fachberatung in Deutschland; Eine Studie der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

Solzbacher, Prof. Dr. Claudia/ Schwer,Christina (2014): Professionelle pädagogische Haltung, AWiFF-Forschungsprojekt

Strätz, Rainer (2019): Das große Handbuch Qualitätsmanagement in der Kita

Viernickel, Susanne/ Fuchs-Rechlin, Kirsten/ Strehmel, Petra/ Preissing, Christa/ Bense, Joachim/ Haug-Schnabel, Gabriele (2015): Qualität für alle- Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung

Weltzien, Dörte (2018): Team und Teamarbeit, multiprofessionelle Teams. In: Jeannette Roos. & Susanna Roux (Hrsg), Handbuch Kindertageseinrichtungen. Wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis (Arbeitstitel). Köln: Carl Link. (in Vorb.)

WiFF (Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte) Wegweiser
Weiterbildung Nr. 7 (2014): Kompetenzorientierte Gestaltung von Weiterbildungen in
der frühkindlichen Bildung

WiFF Wegweiser Weiterbildung Nr. 1 (2011): Sprachliche Bildung

Impressum

Herausgeber:

Niedersächsisches Kultusministerium

Referat 51 – Frühkindliche Bildung, Qualitätsentwicklung und Finanzen

Schiffgraben 12

30159 Hannover

Internet: www.mk.niedersachsen.de

Hinweis: Als Online-Fassung zum Herunterladen finden Sie diese Broschüre unter www.mk.niedersachsen.de > Frühkindliche Bildung

Diese Broschüre darf, wie alle Broschüren der Landesregierung, nicht zur Wahlwerbung in Wahlkämpfen eingesetzt werden.

Juli 2019